

Wunder- und wanderbare Sierra de Alcaraz

Von Riópar zum Mirador auf dem Peña Alta

Streckenwanderung

Talort:	Riópar, Puerto Arenal 1150 m
Gehzeit:	2,5 – 3 Stunden
Höhendifferenz:	230 m
Länge:	8,5 km
Wegbeschaffenheit:	Bergpfade und Forstwege
Orientierung:	einfach, teilweise markiert
Schwierigkeit:	leicht
Einkehrmöglichkeit:	unterwegs Rucksackverpflegung Diverse Bars in Riopar Übernachtungsmöglichkeit: Dreisternehotel Riópar
Kartenmaterial:	“Senderos y Caminos Rio Mundo”, erhältlich in Riópar
Tipp:	Exkursionen möglichst während der Woche unternehmen, da die Gegend am Wochenende stark frequentiert ist.

Ein grünes Wanderparadies – das wird wohl Ihr erster Eindruck von Riópar sein. Urige Steinhäuser mit Blumenschmuck, von knorrigen Bäumen gesäumte Straßen und ein herrliches Bergpanorama laden zum Erkunden ein. Sie finden dieses Juwel in der Sierra de Alcaraz, im Süden der Region Castilla la Mancha und nahe an der Grenze zu Andalusien. Von der Küste aus auf Autobahnen und guten Straßen über Murcia und Hellin recht bequem zu erreichen. Bekannt ist der liebenswerte Ort hauptsächlich durch den Wasserfall des Rio Mundo, aber auch die stillgelegte Bronzefabrik, heute ein Museum, sowie das mittelalterliche Dorf Riópar Viejo lohnen einen Besuch.

Die beste Wanderzeit für diese Region ist das späte Frühjahr, wenn die Blumen sich öffnen und das ganze Tal in frischen Grün erstrahlt.

Die nachfolgend beschriebene Wanderung führt Sie über grüne Matten hinauf zum Mirador auf dem Peña Alta, der hoch über dem tosenden Wasserfall des „Rio Mundo“ einen unvergesslichen Rundblick über diese herrliche Wandergegend bietet.

Anfahrt: Am Ortsausgang von Riopar in Richtung Hellin nehmen Sie gegenüber der Tankstelle die Abfahrt nach „Siles und Nacimiento Rio Mundo“. Fahren Sie ca. 7 km auf dieser Straße, bis Sie an der höchsten Stelle zum großen Parkplatz Puerto Arenal gelangen. Hier beginnt unsere Wanderung (Höhe 1150 m).

Hier am Puerto del Arenal kreuzen sich mehrere Wanderwege. Unsere Wanderung beginnt hinter dem großen Wasserdeposito und folgt der rot-weißen Markierung des Fernwanderweges GR halbrechts auf einen Forstweg. Achtung, nicht den unteren, rechten Weg nehmen, er führt ins Tal!

Hinter dem großen Wasserdeposito, wo sich die Maultiere heute noch nach getaner Arbeit laben, empfängt uns ein herrlich grüner Mischwald. Saftige Grünpflanzen säumen den Weg, Greifvögel kreisen am Himmel und der Ruf des Kuckucks erschallt in regelmäßigen Abständen.

Sie steigen gemächlich bergauf und schon bald öffnet sich der Wald für einen ungetrübten Blick auf den kleinen Weiler La Mendoza und den antennenbestückten Padroncillo. Der Weg verschmälert sich, windet sich am Hang entlang und führt über Felsstufen hinauf zum nächsten Aussichtspunkt (1300 m hoch).

Herrliche Fernblicke nach Andalusien, (die Grenze ist nur wenige Kilometer entfernt) in das Tal des Rio Puerta, auf die Gipfel Padrón und den „Tafelberg“ Cambron. Bald haben Sie eine ausladende Hochfläche erreicht, die stark an die satten grünen Matten unserer Alpen erinnert. Und irgendwie erwartet man hier weidende Kuh- und Schafherden und vielleicht auch eine Almhütte. Letzteres scheint ein verwegenes Ansinnen, aber Kuhherden gibt es tatsächlich.

Wenn Sie am Ende des Weges auf ein Gatter mit einem Hinweisschild: „, Peligro. Reses Bravas“ treffen, was soviel wie „Vorsicht, wilde Tiere“ bedeutet, erschrecken Sie nicht.

Denn in der Tat findet man hier große Herden von Stieren und Kühen und es gilt, diese eingezäunten Weideflächen zu durchqueren. Bleiben Sie gelassen und genießen Sie dieses idyllische Wiesenstück, ich hatte bei meinen Durchquerungen keinerlei Probleme mit den Tieren.

Bewunderungswürdig sind auch die ehrwürdigen Pinien, die sich leise im Winde wiegen und die liebliche Hochalm umgeben. Nach dem Verlassen der Weidefläche treffen Sie auf einen breiten Weg und kurz darauf auf einen Abzweig. Hier folgen Sie dem Hinweisschild „A la Peña Alta 1200 m“ nach links. Der Weg mutiert bald zum Bergpfad und führt über blumengeschmückte Wiesen sanft aufwärts, Steinmännchen weisen die Richtung. Den Mirador, das Ziel unserer Wanderung, finden Sie auf der linken Seite, es führt ein schmaler Pfad hinauf (Höhe:1360 m).

Sie stehen nun hoch über den Wasserfällen des „Rio Mundo“(leider nicht sichtbar) und genießen einen unvergleichlichen Blick in das bewaldete Tal des gleichnamigen Flusses und auf das herrliche Bergpanorama der Sierra de Alcaraz. Klein wie ein Spielzeugdorf liegt Riópar in der grünen Umgebung und der Almenara-Gipfel, mit 1798 m höchster Berg dieser Gegend, liegt dahinter. Tanzende Schmetterlinge erfreuen sich an den wohlriechenden Bergblumen und flinke Salamander huschen über die warmen Felsen. Eine Aussichtsloge wie aus einem Märchenbuch, die man gar nicht mehr verlassen möchte – von Herzen geliebte Bergeinsamkeit.

Alternativer Abstecher: Sollten Sie noch Lust haben, Ihre Wanderung etwas auszudehnen, wäre es von hier aus möglich, dem Wanderpfad weiter aufwärts zu folgen. Er führt Sie in weniger als 1 Stunde und nach 150 Höhenmetern hinauf zum Calar del Mundo. Diese weitläufige Hochfläche mit ihren diversen Gipfeln ist äußerst sehenswert, trägt sie doch durch ihr wasserdurchlässiges Gestein die Verantwortung für das Entstehen des grandiosen Wasserfalls.

Der Rückweg ist jeweils gleich dem Hinweg, jedoch können Sie jetzt ohne jegliche Anstrengung diese wunderschöne Bergwelt nochmals in ihrer ganzen Schönheit genießen.

Als Abschluss und Abrundung dieser Wanderung könnten Sie dem Naturwunder Wasserfall noch einen Besuch abstatten. Eine gut ausgeschilderte Straße führt zwischen Riópar und Puerto de Arenal dorthin.